

BGE 59 III 279

Bundesgericht (BGE), 1933-01-01, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge_59_III_279

FR: ATF 59 III 279

IT: DTF 59 III 279

Volltext

:-;chuldbtreibungs. und Konkursrecht. Xo 69. durch die Vermögensabtretung erfüllten Nachlassver- trages entgegensteht. Ob die Betreibung (nach Beseitigung des hier bereits erhobenen Rechtsvorschlages) mit Rücksicht auf die Löschung des Handelsregistereintrages (und einen all- fälligen Ablauf der in Art. 39 Abs. 3 SchKG genannten Frist) seinerzeit auf Pfändung fortzusetzen ist oder ob das Betreibungsamt nach Anleitung von BGE 55 III 146 und 56 III 134 vorzugehen hat, ferner ob auf Grund dieser Betreibung dann auch auf die durch den Nachlassvertrag abgetretenen Aktiven gegriffen werden kann, all das bildet nicht Gegenstand der vorliegenden Beschwerde. Donnach erkennt die Sch~J,ldbet1.- 11, Konku1'skam1nm': Der Rekurs wird im Si.nne der Erwägungen gutgeheissen uud der angefochtene Entscheid aufgehoben. uf!. Extrait da Parret a.u 18 decembre 1933 dans la eause Fraschina. L'automobiIe cl'un medecin de campagne est insaisissable. Art. 92 eh. 3 LP. Das Automohil eines Landarztes ist unpfändbar, Art.. 92 Ziff. 3 SchKG. L "automobile di un merlico di campagna non e pignorabile. Art. 92 cifra 3 J.EF, Extraits des cOnBiderants: Aux termes de l'art. 92 ch. 3 LP, les outils, instruments et livres necessaires au debiteur et a sa famille pour l'exercice de leur profession sont insaisissables. On doit eonsiderer eomme necessaires au debiteur, au sens dudit article, les instruments' qui, d'apres les eoneptions loeales, sont indispensables pour lui permettre d'exereer sa profession d'une fa~lOn rationnelle et de soutfmir la concurrence (JAEGER, n. 9 ad art. 92). Sd",ldlJclreihullW;. I",tl Konkursre"ht. Xo 70. 27f+ ßn l'espece, le debiteur est etabli dans le chef-lieu d' nn district rural. POUl' juger si l'objet saisi lui est indis- pensable, il faut donc comparer sa situation h ceUe d'un medecin de campagne en general et non pa;~, comme le fait l'autorite cantonale, a celle cl'un medecin cantonal, officiellement charge de traitements de longue duree, et qui peut aisement exercer ses fonctions avec les moyens de loemotion que l'Etat et les services publics mettent ,\ sa disposition (sie dans le cas publie dans RO 54 III 50). 01' le medecin de campagne peut etre appele, a toute heure du jour et de la nuit, a se rendre, sans perdre un instant, au chevet de malades habitant ades distanees <"onsiderables. POUl' exercer sa profession, il a done abso- lument besoin d'un vehieule rapide et ne saurait en etre reduit a louer une voiture, dans chaque eas urgent, ce qui n'est pas toujours possible dans une petite localite agricole et serait d'ailleurs trop peu economique. Enlever son auto a un medecin de campagne serait donc le mettre dans la quasi-ineapacite d'exereer eonscencieuse- ment sa profession ; en tout cas, eela le mettrait dans un etat d'inf6riorite evidente par rapport a ses eonfreres, et eette raison suffit pour que l'edit objet doive etre declare i nsaisissable , couformement a ce qui a ete expose plus haut. 70, Entscheid vom 20. Dezember 1933 i. S. Erben Ba.ns Brllgger. o run d p fall d ver wer tun g s b e t r e i b U II g. Der Dritteigentiimer der verpfändeten Liegenschaft kann auf die nachträgliche Zustellung eines Zahlungsbefehls lmd Ver- schiebung der Verwerhmng um weitere 6 Monate (Art. 100 VZG) verzichten. Poursuite en realisation de gage immobilier. Le tiers propriE~taire de

l'immeublehypothèque peut renvoyer à la notification d'un commandement de payer et au renvoi de la vente pendant un nouveau délai de six mois selon l'art. 100 Ord. real. forcee des imm. 280 Schuldbetroibungs- und Konkursrecht. No 70. Esecuziollc in via di realizzazione del pegno. Il terzo proprietario del fondo ipotecato puo rinunciare allu notifieR del precetto esecutivo e al rinvio della vendita pel< un 11110\"O tennine di sei mesi (art.. 100 RFF). A. - Am 9. November 1932 liessen die Rekurrenten dem Heinrich Baumgartner einen Zahlungsbefehl (für Betreuung auf Grundpfandverwertung) für 2600 Fr. zustellen und verlangten nach Beseitigung eines vom Schuldner erhobenen Rechtsvorschlages am 12. Juni 1933 die Verwertung. Da jedoch der Schuldner das Pfand- objekt am 5. Mai 1933 einem Josef Meyer hatte zufertigen lassen - eine Verfügungsbeschränkung war damals im Hypothekarprotokoll noch nicht eingetragen -, lehnte das Konkursamt Rothenburg es ab, dem Verwertungs- begehren Folge zu leisten, bevor dem neuen Eigentümer ein Zahlungsbefehl zugestellt und rechtskräftig geworden und die Sechsmonatsfrist abgelaufen sei (Art. 100 VZG). B. - Hiegegen führten die Rekurrenten Beschwerde mit dem Antrag, das Amt zum Vollzug der Verwertung anzuhalten. Von der ersten Instanz abgewiesen, wiederholten sie diesen Antrag vor der oberen kantonalen Aufsichtsbehörde und legten gleichzeitig eine Erklärung des neuen Eigentümers der Liegenschaft vor, wonach die Sel' « auf die Zustellung eines Zahlungsbefehls und die damit eintretende Stundung von 6 Monaten) } verzichtet und seinerseits rasche Durchführung der Verwertung wünscht. O. - Mit Entscheid vom 31. Oktober 1931 hat die obere kantonale Aufsichtsbehörde die Beschwerde abgewiesen mit der Begründung, das Amt habe Art. 100 VZG richtig angewendet. Die Frage, ob die erst jetzt vorgelegte Erklärung des Dritteigentümers bei der Entscheidung des Rekurses zu berücksichtigen sei, erledigt sich schon damit, dass das Gesetz für die Möglichkeit eines solchen Verzichtes keine Handhabe bietet. Und ob Meyer nach Zustellung eines Zahlungsbefehls auf die Einhaltung der Sechsmonatsfrist verzichten könne, sei in diesem Verfahren, an dem Meyer nicht beteiligt sei, nicht zu untersuchen. Schuldbetroibungs- und Konkursrecht. No 70. 281 D. - Diese Entscheidung haben die Rekurrenten rechtzeitig an das Bundesgericht weitergezogen. Die Schuldbetroibungs- und Konkurskammer zieht in Erwägung: Die Vorschrift des Art. 100 VZG, dass dem Dritteigentümer der verpfändeten Liegenschaft (nachträglich) ein Zahlungsbefehl zuzustellen sei, bezweckt, dem Dritteigentümer die Möglichkeit zu verschaffen, durch Bestreitung der Forderung oder des Pfandrechtes die Verwertung seines Eigentums zu verhindern. Und die weitere Bestimmung, dass die Verwertung erst 6 Monate nach Zustellung dieses Zahlungsbefehls vorgenommen werden darf, will wiederum dem Dritteigentümer ermöglichen, sein Eigentum zu behalten, indem sie ihm eine angemessene Zeitspanne gewährleistet, sei es nun für Unterhandlungen mit dem Gläubiger und dem persönlichen Schuldner, sei es für die Bereitstellung der zur Abfindung des Gläubigers erforderlichen Geldmittel. In beiden Fällen handelt es sich aber ausschliesslich um die Wahrung von Interessen des Dritteigentümers; irgendwelche Interessen weiterer Personen oder der Öffentlichkeit schlechthin stehen dabei nicht auf dem Spiel. Infolgedessen darf diesem Art. 100 Abs. 1 VZG nicht zwingender Charakter in dem Sinn beigemessen werden, dass der Dritteigentümer des Pfandes nicht auf die Zustellung des Zahlungsbefehls und auf die Hinausschiebung der Verwertung verzichten könnte. Hinsichtlich des Verwertungszeitpunktes ergibt sich übrigens die Zulässigkeit des Verzichtes des Dritteigentümers aus Art. 33 Abs. 2 SchKG: Der Dritteigentümer, dem ein Zahlungsbefehl zugestellt werden muss, ist Schuldner im Sinn dieser Bestimmung. - Verlangt werden muss lediglich, dass der Verzicht ausdrücklich und deutlich erklärt

werde; das ist aber im vorliegenden Fall geschehen. Dass die Erklärung des Dritteigentümers hier nicht berücksichtigt werden dürfe, weil sie erst nach Ausfallung 282 Sdmdhctroibungs- und Konkursrecht. NO 71. des erstinstanzlichen Entscheides abgegeben wurde, hat die Vorinstanz nicht festgestellt. Demnach erkennt die Schuldbetr.-u.

(Konkurs) (amcr: Der Rekurs wird gutgeheissen, der angefochtene Entscheid aufgehoben und das Konkursamt Rothenburg angewiesen, dem Verwertungsbegehren der Rekurrentin die gesetzliche Folge zu geben. 71. Entscheid vom 10. Dezember 1933 i. S. Xnärrü.

Retention von Sachen des Untermieters für die Mietzinsforderung des (Ober-) Vermieters: \Verden Retentionsobjekte . als :Eigentum eines Untermieters bezeichnet, so hat das Betreibungsamt. den UntermietE'l unter gleichzeitiger Zustellung einer Abschrift der Reten- tionsurklmde anzuweisen, künftig seine Untermietzin8en dem Betreibungsamt. nicht mehr dem Unt.ervermieter zu bezahlen (Erw. 4). Dem Uni.ermieter läuft die Frist zur Beschwerde gegen die Reten- tion von Kompetenzstücken (erst) vom Empfang dieser Abschrift der Retentionsurkunde an, es wäre denn, er habe schon vorher in . Kenntnis der Retention ausdrücklich auf den Kompetenzanspruch verzichtet (Erw. 3). Nach rechtzeitiger Anhebung der Betreibung auf Faustpfandver- wertung können die Retentionsobjekte in amtliche Verwahrung genommen werden (Erw. 2). Droit de retention portant sur des meubles du sous-locaf.ctire et garall- tissant le loym' dl1 au baiUeur principal : Lorsque des objets sur lesquels nn droit de retention est invoqu~ sont designes comme etant la propriete d'un sous-locataire, l'office des poursuites est tenu de notiier ll. oe dernier une copie de l'inventaire en le sommant en meme temps de payer desormais son propre loyer non plus an locataire principal, mais ll. l'office (consid. 4). Le deIa.i ponr porter plainte contre Ia. retention d'objets insaisis- sables ne court ll. l'encontre du sous-Iocataire qu'll. partir de la reooption de Ia copie de l'inventaire, a. moins que le sous- locataire, ayant dejll. eu connaissance de la retention, n'ait expressement renonce a. invoquer l'insaisissabiJiM (consid. 3). SchuldbeÜ'eibungs- und Konkursrecht. No 71. Une fois la poursuite en realisation de gage dfunent introduite, les objets sur lesquels porte le droit de retention peuvent etre places sous la garde de l'office (consid. 2). Uiritto di ritenzionc su mobili del subcondttitore (t garanzia ,fpl canone del primo locatol"e. Ove gli oggetti, sui quali e riventicato UII diritto di ritenzione, siano designati quali proprieta del subconduttore, l'ufficio e tenuto di notifiargli una copia del verbale di ritenzione ingiungendogli di ilolvere il eanone, non piü al jJrimo locatore, ma aU' ufficio. Il termine di reclamo cont'l'O la rit~mzione di heni impignorabili non comincia, nei riguardi del subconduttol'e, ehe dal momento del ricevimento di detta copia, a meno ehe il subconduttore non abbia rinunciato e8pressamente all'esecuzionc dell'impigno- rabilittll. dopo aver avuto eonoseenza del vantato diritto di ritenzione. Introdotta regolamente l'e<.ecuzione in realizzazione di pegno, i beni ehe formano oggetto del diritto di ritenzione possono essere dati in custodia dell'ufficio. A. - Fräulein Lydia Witschi hatte von der Bau- und Verwertungs- A.-G. in Bern eine WohntUlg gemietet und einen Teil derselben dem Rekurrenten untervermietet. Am 19.JuID 1933liess die Bau- undVerwertungs-A.-G.für fällige und laufende Mietzinse eine Couch und 2 Fauteuils im Schätzungswert von 200 Fr. retinieren. Nach einem Vermerk in der Retentionsurkunde bezeichnete die Schuld- nerin diese Möbel als Eigentum des Rekurrenten, der sich mit den Untermietzinsen seit April 1933 im Rückstand befinde. Dem Rekurrenten wurde keine Abschrift der Retentionsurkunde zugestellt. - Als die Schuldnerin am 1. November auszog, ordnete das Betreibungsamt die amtliche Verwahrung der Retentionsobjekte an. B. - Hiegegen führte der Rekurrent Beschwerde mit der Begründung, die Retentionsobjekte seien sein Eigen- turn und die Couch sei für ihn als Bettstelle

unentbehrlich; gegen das Retentionsbegehren habe er seinerzeit nicht Einspruch erhoben, weil er damals mit seinen Mietzinsen im Rückstand gewesen sei. O. - Mit Entscheid vom 24. November 1933 hat die kantonale Aufsichtsbehörde die Beschwerde hinsichtlich

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.